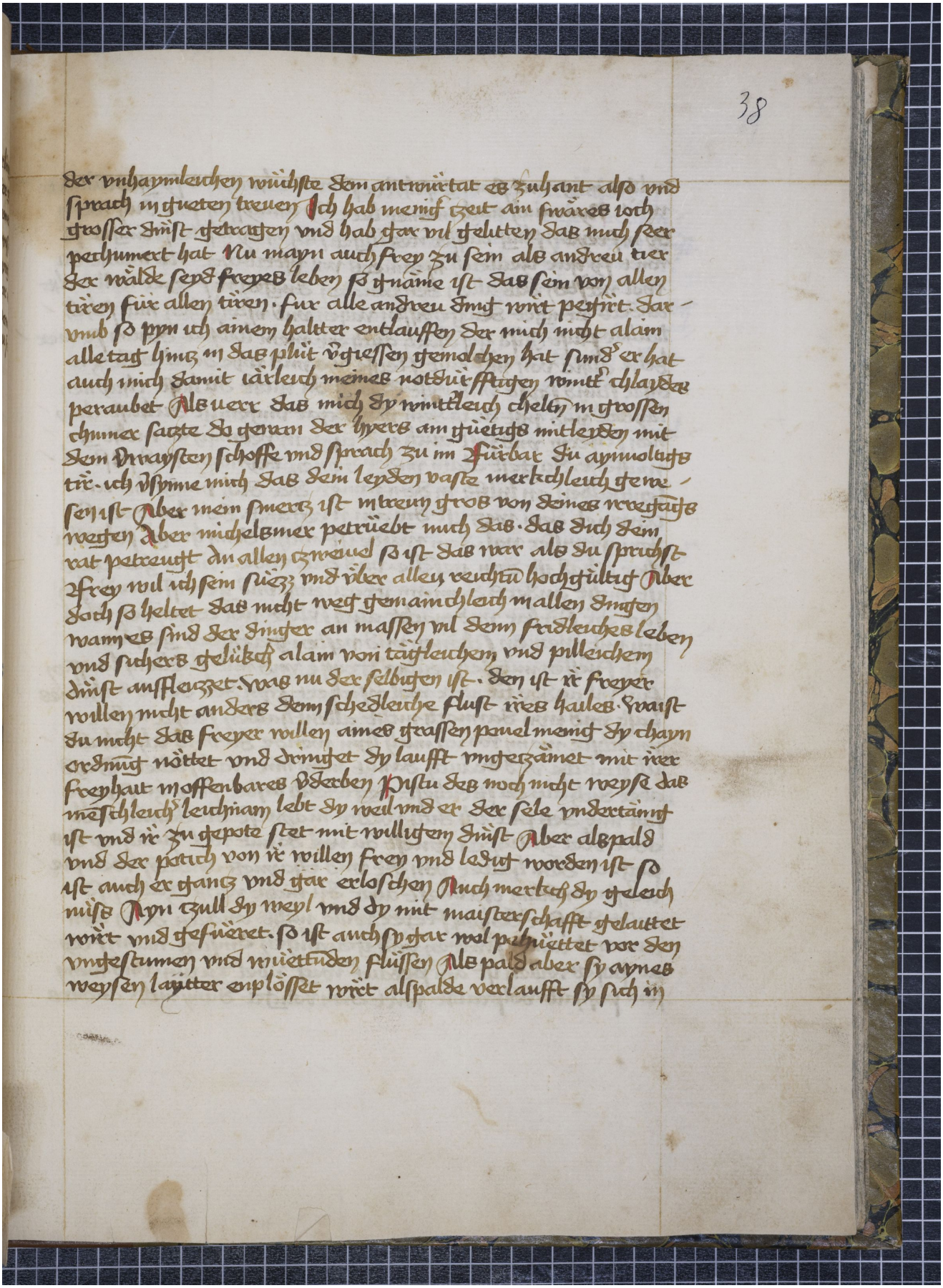
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=40402
Copyright: Melk, Benediktinerstift



38

der vnhaymlichen wüchse dem antwürtet es zuhant also vnd
spracch in gutem treuen Ich hab menig czeit ain swares loch
grosser dürst getrancken vnd hab gar vil gelutter das mich sser
perhumert hat Nu mayn auch frey zu sein als andreu tier
der wälde seyd freyes leben so gnäme ist das sein von allen
tiren für allen tiren. fur alle andreu dmg wirt perfirt. dar
vmb so pyn ich ainem halter entlauffen der mich nicht alain
alle tag hinz in das plüt vergiessen gemolchen hat sind er hat
auch mich damit iärlich meines notdürfftigen wintt chlayder
peraubet Als uerr das mich dy wintlich chelten in grossen
chumer satzte do geran der lyers am gütigs mitleiden mit
dem drayssten schosse vnd spracch zu im Fürbar du aymoltigs
tier. ich vsynne mich das dem leyden vaste merkchlich gene
sen ist Aber mein smerz ist in treuen gros von deines werkchs
wegen Aber michelmer petrüebt mich das. das dich dem
rat petreugt an allen czweifel so ist das war als du spruchst
Frey wil ich sein sunz vnd über alley reichtu hochgültig Aber
doch so helter das nicht weg gemaimchlich in allen dingen
warmes sind der dinger an massen vil dem fridlichen leben
vnd sichers gelükch alain von täuflichen vnd pillichem
dünst ausflazzet. Was nu der selbigen ist. den ist ir freyer
willen nicht anders dem schedlichen flust ires haules. Swanst
du nicht das freyer willen aines grassen pawel menig dy chaym
erdmug nöttet vnd dringet dy lauffet vngezämet mit irer
freyhaut in offenbares verderben Pistu des noch nicht weyse das
menschlich leichnam lebt dy weil vnd er der sele vndertänig
ist vnd ir zu gepote stet mit willigen dünst Aber alspald
vnd der pirich von ir willen frey vnd ledig worden ist so
ist auch er ganz vnd gar erloschen Auch merkch dy gleich
niss Nyn czull dy weyl vnd dy mit maisterschafft gelautter
wirt vnd gefüeret. so ist auch sy gar wol pehüettet vor den
vngestumen vnd wüettenden flüssen Als pald aber sy aynes
weysen lagitter enplösset wirt alspalde verlauffet sy sich in